Editorial

Autor(en): **Surber, Peter / Kessler, Andrea**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **20 (2013)**

Heft 223

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wo man hinschaut und hinhört: Energie. Sogar in Frankreich, dem Land der AKWs und der ungestraften Umweltsünden, propagierte im April ein Tag der offenen Tür die «transition énergétique». Und im Süden des Landes brechen Bürgerproteste gegen die Gewinnung von «gaz de schiste» auf – hierzulande als Fracking ebenfalls umstritten.

Das Thema steht zuoberst auf der Dringlichkeitsliste, lokal wie global. Aber auch weit oben auf der schwarzen Liste der zeitgenössischen Perversionen: Alle sind für Atomausstieg und für alternative Energien, kaum jemand ist bereit, bei sich selber, im persönlichen Alltagsverhalten Konsequenzen zu ziehen. Die Saiten-Redaktion nimmt sich davon nicht aus – aber wir widmen dieses Heft zumindest der Energiewende: Wir fragen, wo St. Gallen energetisch steht, warum die Geothermie in der Stadt gefeiert und im Thurgau verteufelt wird und wie das Appenzellerland zum Windpark werden könnte. Daneben besuchen wir das pionierhafte ökologische Gross-Wohnprojekt Giesserei Winterthur, wo in Sachen Energieeffizienz buchstäblich an alles gedacht worden ist. Und wir nehmen uns an der Nase und skizzieren den Energiehaushalt des Saiten-Magazins von der Idee bis zum Postversand – eine Rechnung mit vielen Unbekannten, aber ein Stück Bewusstseinsförderung. Man merkt schnell: Der Energieteufel steckt im Detail.

Saiten ist für einmal Mainstream: Der persönliche ökologische Fussabdruck der Redaktion bewegt sich, trotz möglichst umweltbewusstem Arbeitslebenswandel, im schweizerischen Mittel. Den Test kann im Netz jede und jeder machen – wie sinnvoll er ist, mag fraglich sein. Susan Boos etwa, Mitautorin dieses Hefts und Energiefachfrau, hält von der Methode nicht viel mit dem Argument: «Die Energiefrage wird mit diesen persönlichen Energiebilanzen moralisch aufgeladen: Gute Menschen brauchen wenig Energie ... Falsch, würde ich sagen: Wir brauchen Strukturen, in denen ich gar kein guter Mensch sein muss – oder eben gar kein schlechter sein kann.» Das Thema lohnte eine ausführlichere Diskussion – Gelegenheiten dazu gibt es im Mai, dem Monat der kräftigen Sonnen- und anderen Lebensenergien, vielfach. Unter anderem am 24./25. Mai am Ostschweizer Sozial- und Umweltforum Sufo oder einen Tag zuvor am Ökomarkt in St. Gallen. Wo man hinschaut und hinhört: Energiewende.

Ausserdem in diesem Heft: Zwist ums Klubhaus, Kontroverse um die VBSG, Lob der Aussenseiterkunst, Möslangs neue Trilogie. Die Welt ist unter Strom.

Peter Surber und
Andrea Kessler